

PROTOKOLL Rechnungs-Gemeindeversammlung

Vom 22. Juni 2017, 19.30 Uhr im Saal des MZG Herbetswil

Vorsitz:	Müller Stefan, Gemeindepräsident
Protokoll:	Allemann Daniela, Gemeindeschreiberin
Anwesend:	18 Stimmberechtigte
Entschuldigt:	André Fluri, Hans Fluri
Stimmzähler:	Martin Altermatt

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung der Rechnungen 2016
 - a. Verwaltungsrechnung der Gemeinde
 - b. Investitionsrechnung der Gemeinde
 - c. Rechnung Forstbetriebsgemeinschaft
3. Nachtragskredit Sanierung Brücke Hammer CHF 51'000
4. Bürgschaft Gemeinde für Darlehen FBG an Genossenschaft Wärmeverbund
5. Genehmigung Zusammenarbeitsvertrag Schule Aedermansdorf-Herbetswil
6. Mitteilung und Verschiedenes

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler

Der Gemeindepräsident begrüsst die 18 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur Rechnungsgemeindeversammlung. Er stellt fest, dass die Traktanden im Anzeiger Thal-Gäu rechtzeitig publiziert wurden. Auf seine Nachfrage hin, erfolgen keine Einwendungen, so dass der Vorsitzende deren Gültigkeit feststellt.

Als Stimmzähler wird Martin Altermatt vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Genehmigung der Rechnungen 2016

a) Verwaltungsrechnung der Gemeinde

Gabriela Huber erläutert die Jahresrechnung 2016. Der Überschuss von Fr. 137'280.10 ist durch Mehreinnahmen von Steuern zu erklären. Der Gemeinderat schlägt vor, den Ertragsüberschuss dem Eigenkapital zuzuweisen, das Eigenkapital erhöht sich auf Fr. 856'745.12. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 211'913.25. Alle Spezialfinanzierungen schliessen positiv.

Das Finanzvermögen wurde mit der Einführung von HRM2 per 01.01.2016 Neubewertet. Die landwirtschaftlichen Grundstücke sind neu im Finanzvermögen und mit Fr. 667'999 bewertet. Die Liegenschaft Kirchstrasse 7 wurde um Fr. 34'436.33 abgewertet. Die Beteiligungen sind ebenfalls im Finanzvermögen. Die Neubewertungsreserven sind in den ersten fünf Jahren erfolgsneutral, ab Jahr sechs bis zehn werden die Reserven aufgelöst.

Das Projekt Planung Wärmeverbund, Allmend Wohnhaus und landw. Gebäude wurden in das Verwaltungsvermögen umgegliedert.

Mit der Umstellung auf HRM2 wird eine Anlagebuchhaltung geführt. Jede Anlage wird einzeln beschrieben.

Der Eigenkapitalnachweis beträgt per 31.12.2016 Fr. 1'927'587.09.

Gabriela Huber erklärt die Bildung von Werterhalt und die Abschreibungen. Bei der Abwasserbeseitigung muss ein Werterhalt von Fr. 40'166 gebildet werden, da keine Abschreibungen gemacht werden. Bei der Wasserversorgung müsste ein Werterhalt von Fr. 35'081 gebildet werden. Da die Abschreibungen mit Fr. 42'832 höher sind als der Werterhalt, muss der Werterhalt nicht gebildet werden.

Erfolgsrechnung

Die Gemeindeverwalterin Gabriela Huber erläutert die Rechnung 2016 und begründet die grösseren Budgetabweichungen. Die Dienstleistungen Dritte, externe Revisionsstelle sind Fr. 5'300 über dem Budget, weil aufgrund der Umstellung auf HRM2 der Aufwand der RPK höher war.

Die Geschenke sind über dem Budget, zum Abschluss des Projekts Wasser Berg Nord wurde den zwei Hauptpersonen ein Geschenk überreicht. Die EDV ist unter dem Budget.

Die Entschädigung Bauverwaltung ist Fr. 10'000 über dem Budget aufgrund des Wechsels des Büros und weil es aufwändigere Fälle gegeben hat. Der bauliche Unterhalt MZG ist unter dem Budget, weil die Sanierung des Balkons auf das Jahr 2017 verschoben wurde. Die Saalvermietung ist Fr. 1'800 besser als budgetiert.

Die Militäreinquarterungen waren rund Fr. 4'000 besser als budgetiert. Der Beitrag an die Zivilschutzorganisation war kleiner als vorgesehen.

Beim Kreiskindergarten hat Gabriela Huber die Miete nicht berücksichtigt, deshalb ist der Aufwand um Fr. 12'000 höher. Der Kantonsbeitrag ist tiefer als budgetiert, weil weniger Kinder abgerechnet werden konnten. Bei der Primarschule waren die Kosten tiefer als budgetiert. Die Löhne spezielle Förderung und Logopädie sowie die Sozialleistungen sind höher als budgetiert, da alle Lehrer in der höchsten Lohnklasse sind.

Beim Beitrag an den Gymnasialunterricht Kanton waren Fr. 10'230 budgetiert, im Moment besucht kein Kind den Gymnasialunterricht. Der Beitrag an die Kreisschule Thal ist 7'000 tiefer als budgetiert. Ebenso ist der Beitrag an die Musikschule günstiger als angenommen. Bei dem Beitrag Kanton sind die Subventionen von zwei Jahren enthalten wegen der Umstellung auf das laufende Jahr.

Die Heizung Schulhäuser und MZG ist über dem Budget. Eine Fernleitungspumpe und der Brenner mussten ersetzt werden. Der Mietzins der Abwartwohnung ist tiefer als budgetiert, da die Wohnung erst ab August vermietet werden konnte.

Die Sonderschul und Heimaufenthalte sind um Fr. 30'000 auf Fr. 138'000 gestiegen. Die ZSF Heilpädagogische Förderung Thal verrechnete für Januar bis Juli Fr. 41'991.05.

Der Beitrag an die Spitex ist Fr. 9'400 tiefer als budgetiert. Der Beitrag an die Ergänzungsleistung IV ist Fr. 11'000 höher als budgetiert. Ebenso ist der Beitrag an die AHV Fr. 10'000 höher als budgetiert. Der Beitrag an den Zweckverband Sozialregion Thal-Gäu ist tiefer als budgetiert.

Die Besoldung für Gemeindearbeiten war Fr. 4'300 günstiger als budgetiert. Der Strassenunterhalt war günstiger als budgetiert. Der Unterhalt Strassenbeleuchtung war höher als budgetiert. Die Schneerräumung Dorfstrassen und Schneerräumung Berg waren tiefer als budgetiert. Die Fr. 11'784.65 bei Einnahmeüberschuss aus Nettoinvestitionsabnahme sind von der Versteigerung Burda für den Perimeterbeitrag.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst positiv. Es wurde eine Einlage von Fr. 11'940.20 in die Spezialfinanzierung gebucht. Die Fr. 3'150 beim Unterhalt Wasser / Dienstbarkeit war nicht budgetiert, dies ist eine einmalige Dienstbarkeit mit der Tannmattgenossenschaft. Die Wasserverkäufe sind höher als im Vorjahr, da der Wasserzins erhöht wurde. Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst ebenfalls positiv. Es wurde eine Einlage von Fr. 7'980.45 in die Spezialfinanzierung gebucht. Für Neubauten wurden Fr. 15'333.25 eingenommen. Bei der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung konnte trotz der Senkung der Umweltgebühr eine Einlage von Fr. 4'254.25 verbucht werden.

Der Unterhalt Friedhof ist Fr. 3'200 tiefer als budgetiert.

Unter 8120 sind die neuen Positionen vom Unterhalt Liegenschaft Allmend, Abschreibungen Allmend und der Pachtzins Allmend.

Bei der regionalen Forstbetriebsgemeinschaft wurden Fr. 3'407 Auszahlungen an die FBG für gemeinwirtschaftliche Leistungen verbucht.

Die Wertberichtigung auf Forderungen wurde um Fr. 204.30 erhöht. Der Forderungsverlust Steuern beträgt Fr. 14'903.50. Die Gemeindesteuern natürliche Personen betragen Fr. 1'176'552.05 und sind Fr. 76'000 höher als budgetiert. Die Gemeindesteuern für juristische Personen sind tiefer als budgetiert. Die Kapitalabfindungs- und Sondersteuern sind Fr. 41'000 höher als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss beträgt Fr. 137'280.10. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 45'322.

b) Investitionsrechnung der Gemeinde

Für Fr. 116'486.45 wurde die Abwartwohnung im alten Schulhaus saniert. Da die elektrischen Installationen, die Waschmaschine sowie der Tumbler ersetzt werden mussten, war die Sanierung Fr. 16'486.45 über dem Kredit. Die Projektierungskosten für den Wärmeverbund betrugen Fr. 40'058.40. Für den Strassenausbau obere Tannmatt wurde Fr. 55'940 investiert. Die Subventionen betrugen Fr. 45'000, Beiträge Dritter wurden Fr. 22'723.65 eingenommen. Der Ausbau der Strasse Hinter Hammer wurde auf das Jahr 2017 verschoben. Für die Sanierung Quellfassung Hammerrain wurden Fr. 95'340.50 investiert. Anschlussgebühren konnten Fr. 12'856.20 verrechnet werden. In die Sanierung Leitungen Abwasser wurden Fr. 10'380.15 investiert. Anschlussgebühren wurden Fr. 25'712.40 verrechnet.

Netto wurden Fr. 211'913.25 Investitionen getätigt.

Stefan Müller erklärt, dass der Überschuss von Fr. 137'280.10 durch Mehreinnahmen von Steuern und diversen Minderaufwände zu erklären ist. Der Finanzausgleich ist um Fr. 300'000 höher als im Vorjahr, dafür sind bei der Bildung die Schülerpauschalen um Fr. 300'000 tiefer. Stefan Müller informiert, dass in den letzten Jahren immer stabile Ertragsüberschüsse verbucht werden konnten. Es sei aber wichtig, die Ertragsüberschüsse dem Eigenkapital zuzuweisen, da mit einer Verschuldung von Fr. 3'165 pro Kopf immer noch eine hohe Verschuldung besteht. Stefan Müller sagt, dass der Investitionsbedarf hoch bleiben wird. Mit der Übernahme der Hauptstrasse und der Neugestaltung des Dorfplatzes werden grössere Ausgaben auf die Gemeinde zukommen. Auch bei den öffentlichen Gebäuden stehen Sanierungen an. Damit all diese Investitionen getätigt werden können, benötigt die Gemeinde Eigenkapital, ansonsten kann der Kanton die Schuldenbremse verfügen. Die zu genehmigenden Nachtragskredite sind alle in der Kompetenz des Gemeinderates oder gebundene Ausgaben. Der Gemeinderat hat sämtliche Nachtragskredite an der letzten Gemeinderatssitzung genehmigt. Stefan Müller erklärt, dass die Neubewertung des Finanz- und Verwaltungsvermögens korrekt gemacht wurde. Die Gemeinde hat grosse Werke und ein riesen Wasserleitungsnetz. Die Abschreibungen und Werterhalte werden auch in Zukunft eine Herausforderung sein.

Stefan Müller dankt Gabriela Huber für die einwandfreie Rechnungsführung mit dem erfreulichen Resultat. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Rechnung geprüft und als korrekt befunden. Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Rechnung 2016. Dem folgen die anwesenden Stimmbürger einstimmig und ohne Diskussion.

c) Rechnung Forstbetriebsgemeinschaft

Stefan Müller informiert, dass die Rechnung der FBG mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 82'345.18 abschliesst. Es wurden keine Investitionen getätigt. Gemäss Statuten werden ein Drittel des Ertragsüberschusses, Fr. 27'448.40, an die beteiligten Waldeigentümer ausgeschüttet. Der restliche Gewinn von Fr. 54'896.78 wird dem Eigenkapital zugewiesen, welches per 31.12.2016 Fr. 702'145.56 beträgt.

Stefan Müller sagt, die Holzwirtschaft ist in einer extrem schwierigen Situation. Trotz der tiefen Holzpreise konnte ein Ertragsüberschuss erwirtschaftet werden.

Heinz Gautschi informiert, dass die FBG den Wärmeverbänden Herbetswil und Welschenrohr ein Darlehen gewähren.

Der Gemeinderat empfiehlt die Genehmigung der Rechnung 2016. Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger folgen der Empfehlung und genehmigen folgedessen die Rechnung 2016 der FBG Hinteres Thal einstimmig.

3. Nachtragskredit Sanierung Brücke Hammer CHF 51'000

Stefan Müller informiert, dass der Nachtragskredit Sanierung Brücke Hammer ein Nachtragskredit zum laufenden Budget 2017 ist. Beim Ausbau der Strasse Hinter Hammer wurde festgestellt, dass die Brücke baufällig ist. Der Kostenvoranschlag für die Sanierung beträgt Fr. 51'000. Wenn die Brücke nur notdürftig repariert wird, muss sie auf 3.5t gewichtsbeschränkt werden. Da die Feuerwehr und landwirtschaftliche Fahrzeuge die Brücke überqueren müssen, kommt diese Alternative nicht in Frage.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen den Nachtragskredit einstimmig.

4. Bürgschaft Gemeinde für Darlehen FBG an Genossenschaft Wärmeverbund

Stefan Müller erklärt, dass die FBG der Genossenschaft Wärmeverbund ein Darlehen von Fr. 250'000 gewähren. Als Gegenleistung bezieht der Wärmeverbund Holz von der FBG. Es ist vorgesehen, für die nächsten drei Jahre zu 1% Zins ein Darlehen bei der FBG aufzunehmen. Weil das Geld nicht die Gemeinde sondern die Genossenschaft Wärmeverbund erhält, wünscht die FBG als zusätzliche Sicherheit eine Bürgschaft der Gemeinde.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen die Bürgschaft einstimmig.

5. Genehmigung Zusammenarbeitsvertrag Schule Aedermannsdorf-Herbetswil

Stefan Müller erklärt, dass die Gemeinden Aedermannsdorf und Herbetswil bereits einen Zusammenarbeitsvertrag im Schulbereich haben. Der Kanton meint, die Rechtswege sind nicht ausreichend definiert und machte den Vorschlag einen Schulkreis zu gründen. Der Schulkreis hat zur Folge, dass die Fachkommission Bildung zum Vorstand wird. Der Vorsitz des Vorstandes wird alle vier Jahre wechseln. Bis jetzt war Stefan Müller Präsident, mit Inkrafttreten des Vertrages wird die Gemeinde Aedermannsdorf den Vorsitz für vier Jahre übernehmen. Der Zusammenarbeitsvertrag wurde vom Kanton vorgeprüft.

Die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen den Zusammenarbeitsvertrag einstimmig.

6. Mitteilungen und Verschiedenes

Stefan Müller teilt mit, dass die Grabarbeiten für den Wärmeverbund begonnen haben. In den letzten Wochen wurden die Verträge mit den Wärmebezüglern unterschrieben. Stefan Müller weist darauf hin, dass immer noch an den Wärmeverbund angeschlossen werden kann.

Stefan Müller informiert, dass der Abwart Friedhofs per 30. Juni 2017 gekündet hat. Stefan Müller bittet die Anwesenden um die Meldung allfälliger interessierter Einwohner.

Stefan Müller erwähnt, dass am 2. Juli die Wahlen des Gemeindepräsidenten und der Gemeindegemeinschaft stattfinden.

Am 27. August findet die Genusswanderung des Naturparkes im Dünnerntal statt.

Tina Berger fragt, ob sie die Offerte vom Wärmeverbund für die Subventionen dem Kanton nachliefern muss. Stefan Müller meint, im Moment soll noch abgewartet werden, vielleicht muss die Rechnung nachgeliefert werden.

Tina Berger fragt, ob der Abwart Friedhof auch Rasen mähen muss. Stefan Müller sagt, es muss nicht Rasen gemäht werden.

Martin Altermatt fragt, wann auf dem Gemeinschaftsgrab ein neuer Stein gemacht wird. Heinz Gautschi sagt, bis Allerheiligen ist der neue Stein auf dem Gemeinschaftsgrab.

Hugo Altermatt fragt, ob die Wahl des Gemeindepräsidenten an der Urne zwingend ist. Er meint, wenn nur einer angemeldet ist, ist die Wahl eigentlich nicht nötig. Stefan Müller erklärt, dass die Gemeindeordnung definiert, ob die Wahl zwingend ist. In der Gemeindeordnung von Herbetswil steht, dass Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber an der Urne gewählt werden müssen. Stefan Müller ist der Meinung, der Gemeindepräsident soll an der Urne gewählt werden. Die Wahl der Gemeindeschreiberin an der Urne kann diskutiert werden.

Roland Studer dank im Namen der RPK Gabriela Huber für die gute Arbeit. Er erwähnt, dass die Zusammenarbeit mit Herr Odebrecht gut funktioniert.

Stefan Müller dankt zum Schluss den Gemeinderäten, der Gemeindeverwalterin sowie der Gemeindeschreiberin für die gute Arbeit und wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer.

Schluss der Sitzung 21.00 Uhr

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin: